

# Faszinierend, frech, furios: Klasse Creole-Wettbewerb

VON EVELYN BEYER

HANNOVER. Was kann eine Geige sexy sein. Schon mit Hölabesh als allererster Gruppe beim Creole-Weltmusik-Wettbewerb im Pavillon bezaubert Rebecca Czech aus Hannover mit ihrem rasanten Saiten-Streicheln. Doch mit Evelyn Kryger als Startband des zweiten Abends legt sie noch zu. Ihr Bogen tanzt vom Tango in die Polka, lässt Gypsy-Feuer jazzig auflodern, liefert sich freche Dialoge mit Christoph Kaling am Sax. Hinreißend.

Immer toll, was für Talente bei solchen Wettbewerben auftauchen. Wie auch das Royal Basement Ensemble aus Hannover, wo Valentin Mühlberger am Piano den Jazz aus jeder Pore atmet, jeden seiner furiosen Tastenläufe

lebt. Wo Philipp Püschel (Trompete) und Sven Düerkop (Tenorsax) einen coolen Ton draufhaben, aber auch mal (etwas selten) derben Balkan-Brass dazwischenschmettern. So experimentell komplex ihr Sound, so gewagt ihre Stilbrüche: Jubel im ausverkauften Saal, wer steht, tanzt.

Zweimal Dynamik pur, dazwischen hochkonzentrierte Stille. Fasziniert lauschen die gut 600 meist jungen Gäste den traditionell iranischen Klängen von Aavaan aus Hannover. Kaveh Madadi lässt seine Finger hagelkornartig auf die Tombak prasseln, Misagh Joolaei entlockt den Saiten seiner Kamancheh mystisch-emotionale Klänge. Den letzten Song ihrer 20 Minuten widmen sie ihren im Iran verbliebenen Eltern.

Alle preisgekrönten Gruppen am zweiten Abend vor der Pause: Evelyn Kryger und Aavaan werden, von der Jury gekürt, zum Creole-Finale im Mai nach Berlin fahren; das Royal Basement Ensemble holte den per SMS ermittelten Publikumspreis, was passt: Sie sind eher Jazzer als Weltmusiker, doch sie verdienen jede Förderung; wozu das Vorspiel vor der Musikland-Niedersachsen-Konferenz bestens taugt.

Lange brauchte die Jury für ihre Entscheidung, so klasse war dieser Creole-Landesentscheid. Da gabs wunderschöne Stimmen wie die von Nio + Fivepeace, Weltmusik im Gothic-Gewand mit Dudelsack und E-Gitarre

von Osiris T., knarrige Anti-Mafia-Songs von Arte e Musica und explosiven Ska-Jazz von Yala Yala Zootones aus Hildesheim. Schon sehr schade, dass dieser biennale Wettbewerb beim nächsten Mal in Bremen stattfindet. ★★★★★



SEXY GEIGE: Rebecca Czech fährt mit Evelyn Kryger zum Finale. Foto: Wilde

NP 21.2.11